

10:30 Uhr Workshops:

1. „Gedenkstätten in Schleswig-Holstein zwischen Generationenwechsel, Professionalisierung, Digitalisierung und neuem Rechtspopulismus.“

Mit Dr. Harald Schmid, Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Rendsburg

2. „Wandlungen der Vergangenheitspolitik und des Umgangs mit Geschichte in der Nordkirche.“

Mit Dr. Stephan Linck, Studienleiter für Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur, Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg

3. „Die Gedenkstätte Lutherkirche: Vom praktischen Umgang mit einer ‚schwierigen Geschichte.‘“

Mit Dr. Karen Meyer-Rebentisch, Projektleiterin der Gedenkstätte Lutherkirche Lübeck

4. „Umstrittene Orte. Strategien gegen die Vereinnahmung von Gedenkortern durch Revisionist*innen.“

Mit Ramona Ramsenthaler, Leiterin der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

12:30 Uhr Was bleibt?

Resümee und Ausblick

12:50 Uhr Reisesegen

anschließend Mittagsimbiss und Abreise

Organisatorische Hinweise

Tagungsort: Gedenkstätte Lutherkirche Lübeck
Moislinger Allee 96, 23558 Lübeck | www.gedenkstaette-lutherkirche.de

Übernachtung: Wyndham Hotel Aquamarin Lübeck
Dr.-Luise-Klinsmann-Straße 1-3 / Ecke Moislinger Allee 95 / 97,
23558 Lübeck | www.wyndhamhotels.com

Zeit: Dienstag, 25. Juni 2019, 13:00 Uhr bis Mittwoch, 26. Juni 2019, 13:00 Uhr

Anmeldung bis 03.06.2019: www.kirche-demokratie.de/termine_anmeldung/index.html

Kosten: Keine

Anreise: Die Lutherkirche ist bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Sie können sowohl vom Bahnhof/ZOB wie aus der Altstadt mit den Buslinien 5, 6 und 16 zu uns kommen. Die Haltestelle heißt „Lutherkirche“. Vom Lübecker Hauptbahnhof sind es etwa 15 Minuten Fußweg.

Für die Anfahrt mit dem PKW wählen Sie die Autobahnabfahrt Lübeck-Moisling, wenn Sie von Süden oder Westen her kommen. Vom Norden kommend verlassen Sie die Autobahn am besten mit der Abfahrt Lübeck-Zentrum. Parkplätze sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden! Am Wyndham-Aquamarin Hotel Lübeck finden sie ausreichend freie und kostenlose Parkplätze. Es liegt in derselben Straße wie die Lutherkirche und ist fußläufig erreichbar.

Die Tagung wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, des Europäischen Sozialfond (ESF) und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Norddeutschlands gefördert.

Veranstalter ist das Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“:

- Evangelische Akademie der Nordkirche mit ihren Regionalzentren für demokratische Kultur
- „Kirche stärkt Demokratie“ im Sprengel Mecklenburg-Pommern
- Beauftragter Kirche und Rechtsextremismus im Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
- Arbeitsstelle Ökumene- Menschenrechte- Flucht- Friedensbildung
- Gedenkstätte Lutherkirche Lübeck



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

6. Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“

„Es muss auch mal Schluss sein!?“

Geschichtspolitik und Identitätskonstruktionen durch Kirche



25. bis 26. Juni 2019
Gedenkstätte Lutherkirche Lübeck

6. Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“

„Es muss auch mal Schluss sein!?“ Geschichtspolitik und Identitätskonstruktionen durch Kirche

Der Umgang mit und die Interpretation von Geschichte hat immer Auswirkungen auf Kirche und Theologie. Das 6. Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“ widmet sich in diesem Jahr der aktuellen Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in unseren Kirchen mit ihren vielen Orten des Erinnerns.

In vielen Kirchen und auf Friedhöfen befinden sich Denkmäler und Gedenktafeln. Der Umgang damit ist sehr vielfältig und manchmal umstritten. Ebenso verhält es sich mit der Gestaltung von Gedenktagen.

Unser Verhältnis zu Erinnerungsorten und Gedenktagen ist Ausdruck unseres historischen Bewusstseins und spiegelt sich in gegenwärtigen politischen Vorgängen und Debatten wieder. Die aktuellen Auseinandersetzungen um die Bewertung der NS-Diktatur, der Streit um die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit oder die Einordnung der Novemberrevolution von 1918 zeigen, dass die Deutung geschichtlicher Ereignisse auch eine politische Positionierung ist.

Im Mittelpunkt des 6. Forums stehen folgende Fragen:

- Welche Geschichte und Deutungsmuster finden sich in kirchlicher Erinnerungskultur wieder?
- Wie gestalten wir Orte der Erinnerung und des Gedenkens?
- Wie verhält sich Kirche zur säkularen Gedenkkultur in unserem Umfeld?
- Welche Verknüpfungen zu aktuellen Fragen stellen wir her?
- Wie kann eine zeitgemäße christliche Erinnerungskultur gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und (Rechts-)Populismus wirksam werden?

Das Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“ bietet eine gute Möglichkeit, sich mit engagierten Menschen aus ganz Norddeutschland auszutauschen und gemeinsam über aktuelle Fragen nachzudenken.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf eine interessante Tagung in der Gedenkstätte Lutherkirche Lübeck!

Programm

Dienstag, den 25. Juni 2019

- 12:30 Uhr** Ankommen und Anmeldung
13:00 Uhr Mittagsimbiss
13:45 Uhr Begrüßung, Einführung und gegenseitiges Kennenlernen
- 14:15 Uhr** **„Christliche Erinnerungspolitik und -kultur aus theologischer Perspektive“**
Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Tim Lorentzen, Institut für Neuere Kirchengeschichte der Christian-Albrecht-Universität Kiel
Ohne Erinnerung keine Identität: Von der Trauerfeier zum Reformationsjubiläum, vom Grabmal zur Gedenkstätte, vom Heiligenfest zum Museumsbesuch verdichtet sich kollektives Gedächtnis an prominenten Orten und besonderen Tagen. Die kulturelle Aneignung von Vergangenheit, die den Nachlebenden zur Sinn- und Identitätsstiftung, zur Selbstvergewisserung dient, hat im Christentum eine lange Problemgeschichte. Der Vortrag beleuchtet Irrwege und Chancen christlicher Erinnerungskultur.
- 16:00 Uhr** Kaffeepause
16:30 Uhr **„Wie gehen wir in der Nordkirche mit unseren Gedenkortern um?“**
Eine exemplarische Bestandsaufnahme mit anssl. Gespräch:
Dr. Antje Heling-Grewolls, Referentin für Kunst- und Kulturgut in der Nordkirche, Schwerin
In den meisten Kirchengebäuden der Nordkirche gibt es Erinnerungsorte, vor allem für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges. Sie stehen für ein kollektives mahnendes Gedächtnis. Manche Denkmäler werden jedoch heute als dominant oder bedrückend empfunden, insbesondere wenn sie den „Heldentod“ glorifizieren. An Beispielen wird gezeigt, wie sich Kirchengemeinden damit auseinandersetzen und wie sie Denkmäler kommentieren, ergänzen und umgestalten.
- 17:45 Uhr** Abendessen

18:45 Uhr Grußwort von Pröpstin Petra Kallies, Lübeck
anschließend

19:00 Uhr **Öffentliche Filmvorführung:**
„Die Blumen von gestern“
Spielfilm von Chris Kraus, Deutschland 2016
Eine absurd-hintergründige Geschichte über die Frage: Was passiert, wenn der deutsche Völkermord von Leuten erforscht wird, die emotional labil, durch Herkunft und Lebensart auf unvereinbare Weise getrennt und dennoch ineinander verliebt sind?

21:45 Uhr Abendsegen mit Pastor Thorsten Rose

Mittwoch, den 26. Juni 2019

- 8:30 Uhr** **Andacht**
9:00 Uhr **„Bildungsorte als geschichtspolitische Akteure? Zur Rolle von Gedenkstätten in der deutschen Erinnerungskultur - Selbstverständnisse, Zuschreibungen und aktuelle Spannungsfelder“**
Vortrag und Diskussion: Dr. Harald Schmid
Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Rendsburg
In Deutschland sind in den letzten Jahrzehnten an hunderten historischen Orten, insbesondere früheren Zwangslagern, Gedenkstätten und Erinnerungsorte entstanden. Diese Einrichtungen hatten schon immer politische Bedeutung: anfangs als „widerborstige Orte“, die die Verbrechen der deutschen Gesellschaft im Nationalsozialismus und deren Opfer im Gedächtnis wachhalten, inzwischen auch als Orte der Aufklärung und Bildung gegen den „autoritären Nationalradikalismus“ (Wilhelm Heitmeyer). Der Vortrag beleuchtet die Geschichte der Gedenkstätten in Deutschland und die Auseinandersetzung um ihre Rolle in der hiesigen Kultur des Erinnerns.
- 10:00 Uhr** Kaffeepause

Die Workshops unserer Tagung finden sie auf der nächsten Seite.